

VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUENTHALTS

Wie sind Sie auf das Baden-Württemberg-STIPENDIUM aufmerksam geworden?

Mir wurde das Baden-Württemberg-STIPENDIUM vom International Office der Ph Ludwigsburg vorgestellt. Durch Informationsveranstaltungen und persönliche Beratungsgespräche erfuhr ich von den Vorteilen und der Unterstützung, die das Stipendium bietet. Dies war die ideale Möglichkeit, meinen Traum vom Auslandssemester in den USA zu verwirklichen.

STUDIUM AN DER GASTUNIVERSITÄT

An welcher Hochschule haben Sie Ihr Auslandssemester verbracht? Warum haben Sie sich für diese Hochschule in diesem Land entschieden?

Ich habe mein Semester an der California State University Long Beach (CSULB) verbracht. Ich habe mich für diese Universität entschieden, da es schon immer ein Traum von mir war eine längere Zeit in Kalifornien zu verbringen. Die Sonne, der Ozean, die Kultur, das typische Campusleben der USA und vor allem das Surfen sind Gründe, warum ich unbedingt nach Kalifornien wollte (und ich wurde nicht enttäuscht!). Außerdem war es mir sehr wichtig in einem Land zu studieren, in dem ich meine Englischkenntnisse verbessern kann. Meine Wahl fiel spezifisch auf die California State University Long Beach, da sie außerdem eine starke Ausrichtung auf die bildenden Künste hat. Außerdem überzeugte mich hier die interkulturelle Vielfalt, die so typisch ist für die vereinigten Staaten. Die Möglichkeit, in einer so weltoffenen und kreativen Umgebung zu studieren, passte ideal zu meinen akademischen und persönlichen Zielen.

Gab es große Unterschiede zu Ihrer Heimathochschule? Inwiefern?

Das System an der Universität ist deutlich verschulter, verglichen mit Deutschland. So hatte ich wöchentlich Quizzes und „Assignments“, sowie monatliche Abgaben in meinen Kunstkursen. Außerdem wird hier regelmäßig die Anwesenheit im Kurs kontrolliert. Die Professoren an der CSULB sind alle sehr nett und hilfsbereit und die Atmosphäre während der Vorlesungen ist sehr entspannt, teilweise schon fast freundschaftlich, was ich superschön fande.

Wie haben Sie sich auf Ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet?

Mit der Planung meines Auslandssemesters habe ich früh begonnen. Nachdem der individuelle Bewerbungsprozess vorbei war, hatte ich noch gut ein Semester, in welchem ich passende Kurse wählte, sodass ich mir während des Aufenthalts alles anrechnen lassen konnte. Danach ging es darum Flüge zu buchen, einen Visatermin auszumachen (macht das auf jeden Fall schnellstmöglich, um Komplikationen zu vermeiden!) und die Zeit zu planen. Außerdem habe ich mich um Stipendienbewerbungen gekümmert, was ja schlussendlich auch super geklappt hat! Generell würde ich jedem empfehlen, sich auf alle möglichen Stipendien zu bewerben, da die Lebenserhaltungskosten in Kalifornien, und so auch in Long Beach, sehr hoch sind.

Würden Sie die Gasthochschule weiterempfehlen? Warum oder warum nicht?

Das Auslandssemester an der CSULB zählt definitiv zu den besten und schönsten Monaten meines Lebens. Kalifornien ist ein wunderschöner Staat in den USA in dem buchstäblich jeden Tag die Sonne scheint. Die California State University ist meines erachtens nach der perfekte Ort um das typisch amerikanische Campusleben mitzuerleben und nach Möglichkeit reisen zu gehen um das Land weiter zu erkunden. Meine Kurse waren außerdem lehrreich und interessant und gerade die praktische Arbeit in diversen Kunstkursen hat mir super viel Spaß bereitet.

Klar sollte allerdings jedem, der nach Long Beach möchte, sein, dass hohe Kosten damit verbunden sind. Ich kann aber aus meiner Erfahrung sagen, dass es jeden Cent wert war und ich dieselbe Entscheidung immer wieder treffen würde. Ein Auslandssemester an der CSULB kann ich, ohne zu zögern, jedem empfehlen.

LEBEN IM GASTLAND

Ist es Ihnen schwer gefallen, sich in Ihrem Gastland einzufinden? Was hat Sie am meisten überrascht?

Der Einstieg war anfangs herausfordernd, insbesondere die Orientierung in einer neuen akademischen und kulturellen Umgebung. Da ich jedoch generell ein sehr offener Mensch bin und auch dank der offenen und hilfsbereiten Art der Amerikaner*innen fand ich schnell Anschluss. Besonders überrascht hat mich die Herzlichkeit und der Gemeinschaftssinn der Studierenden, die mich sofort integriert haben. Es gibt außerdem viele unterschiedliche Clubs, denen ein jeder sich in der „Week of Welcome“ anschließend kann, um neues zu erleben sowie neue Bekanntschaften zu knüpfen. In einer solchen Umgebung und all den hilfsbereiten und offenen Menschen, die ich getroffen habe und die ein jeder dort sicher auch treffen wird, kann es einem gar nicht schwer fallen, sich zurecht zu finden!

Welches Erlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

An einem Freitag zu Beginn sind ein paar Internationals auf ein Feuerwerk, welches in Long beach am Strand stattfinden sollte, aufmerksam geworden. Dieses Event hat sich am Ende so herumgesprochen, dass wir schlussendlich in einer rießigen Gruppe alle zusammen hingelaufen sind und gemeinsam einen wunderschönen Abend hatten. An diesem Abend habe ich viele meiner jetzigen besten Freunde kennengelernt und erste Bekanntschaften aus aller Welt geknüpft. An diesem Abend war meine Angst vor dem kommenden Semester wie in Luft aufgelöst und eine rießige, wohlige Vorfreude bahnte sich an...

Welchen Tipp würden Sie anderen Stipendiatiinnen oder Stipendiaten geben, die in dieses Gastland reisen?

An allererster Stelle rachte ich allen, offen für Neues zu sein und keine Angst vor Herausforderungen zu haben. Die Teilnahme an lokalen Veranstaltungen und das Knüpfen von Kontakten zu Einheimischen und anderen internationalen Studierenden bereichern das Erlebnis enorm. Ein weiterer eher praktischer Tipp wäre für das Auslandssemester ein Auto zu kaufen! Ohne ein Auto kommt man in den USA nicht weit und kann wenig unternehmen, geschweige denn reisen.

PERSÖNLICHES FAZIT UND AUSBLICK

Welche Erwartungen hatten Sie an das Studium im Ausland? Haben sich diese erfüllt?

Ich erwartete, neue Perspektiven auf mein Studienfach zu gewinnen, meine Englischkenntnisse zu verbessern und persönliche Unabhängigkeit zu erlangen. Alle diese Erwartungen wurden erfüllt oder sogar übertroffen - ich konnte mich sowohl akademisch als auch persönlich weiterentwickeln. Das Auslandssemester hat mich in meinem Leben sowohl sprachlich, fachlich als auch persönlich stark vorangebracht. Außerdem hat mich die Anpassung an ein neues/anderes Studiensystem, die Herausforderung das Auslandssemester zu organisieren und das Erleben einer „anderen Sichtweise“ persönlich und fachlich stark vorangebracht. Der wichtigste Punkt für mich war jedoch der Austausch mit anderen internationalen Studenten aus aller Welt, die man über das Semester kennengelernt hat. Ich habe unterschiedliche Kulturen kennen und schätzen gelernt und habe Freundschaften geschlossen, die auch nach dem Semester erhalten bleiben.

Im Nachhinein betrachtet, was waren die wichtigsten Lessons Learned, die Sie aus dieser Zeit im Ausland für Ihr Leben mitnehmen?

Zu meinen wichtigsten Erkenntnissen gehört definitiv interkulturelle Kompetenz. Der Umgang mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen hat meinen Blick auf die Welt erweitert. Des Weiteren ist eine große Erkenntnis die Selbstständigkeit. Das Leben in einer neuen Umgebung hat meine Eigenverantwortung und Problemlösungsfähigkeiten unglaublich gestärkt. Zu guter Letzt habe ich gelernt, wie wichtig es ist, verschiedene Perspektiven zu schätzen und in die eigene Arbeit zu integrieren.

Würden Sie das Baden-Württemberg-STIPENDIUM weiterempfehlen?

Das Baden-Württemberg-STIPENDIUM würde ich auf jeden Fall weiterempfehlen, da es eine gute Möglichkeit ist, die finanzielle Last ein wenig besser zu stemmen und außerdem wertvolle Kontakte zu knüpfen.

ERFASSUNG DES CO₂-Ausstoßes über den CO₂-Rechner auf BWS-World

- Hiermit erkläre ich mich einverstanden, die im Zusammenhang mit dem *Baden-Württemberg-STIPENDIUM* durchgeführten Flugreisen im CO₂-Rechner auf BWS-World zu erfassen. Ich bin auch damit einverstanden, dass die Baden-Württemberg Stiftung diese Daten zu Kompensationszwecken verwendet und darüber anonymisierte Auswertungen durchführt.

Welchen durch Ihre Flugreisen im Rahmen des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs entstandenen CO₂-Ausstoß haben Sie über den CO₂-Rechner auf BWS World ermittelt? (Hinweis: zu berücksichtigen sind nur Hin- und Rückflug sowie max. 1 Heimflug bei Aufenthalt von mehr als 6 Monaten)

Klicken Sie hier, um Ihre Antwort einzugeben.

Bitte tragen Sie den Wert auch in Ihrem Profil auf BWS World im Bereich *Dokumente/ CO₂-Footprint* ein.

Meine Flüge

3,74 t

16.05.2024

STR LAX

3,74 t CO₂ X

Gesamt: 3,74 t CO₂

Vielen Dank für Ihre Offenheit und Ihre Zeit!

Wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute und hoffen, dass Sie Teil unseres Netzwerks im Baden-Württemberg-STIPENDIUM bleiben, z.B. im Rahmen der nationalen und internationalen Regional Chapters. Interesse?

Dann schauen Sie sich doch mal unter [BWS-World](#) und [Regional Chapters - Baden-Württemberg-STIPENDIUM \(bw-stipendium.de\)](#)